

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Bemerkungen auf einer Reise nach Holland im Jahre 1790

Kirchhof, J. G. A.

Oldenburg, 1792

VD18 90722507

Gorcum.

urn:nbn:de:gbv:45:1-22507

einer Schnelligkeit, von der man bey uns gar keinen Begriff hat. Es mag Einem wol zuweilen bange werden, wenn man so über Stock und Stein wegfährt. Ueberdies wandte mein Fuhrmann so kurz, daß mir ganz dunkel vor den Augen ward. Mit den Harttrabern werden ordentliche Wettrennen angesetzt.

In Vianen, einem kleinen elenden Orte, seht es bey dem Durchfahren auf dem Steinpflaster tüchtige Rippenstöße ab, eine herrliche Cur für jeden reisenden Hypochondristen. Man passirt noch einige andere kleinere Dörfer, und wo die Marsch ist, einen schlechten Weg.

Gorcum.

In Gorcum besah ich die Wälle und schönen Spaziergänge. Gern hätte ich das Schloß Loevestein (Luvestein) besucht, wo Hogerbeers und Grotius gefangen saßen, und von da letzterer durch die List seiner Frau entkam, dagegen ersterer in Freyheit gesetzt ward; weil es mir aber an Zeit fehlte, so blieb es bloß bey dem sehen vom Walle herunter. Vom Walle hat man überhaupt eine schöne Aussicht. In Gorcum hatten die Preußen
übel

übel gehäuset, und man war mit dem Aufbauen eines von ihnen niedergeschossenen Hauses beschäftigt. Der Mann, bey dem ich abtrat, begleitete mich im Schlafrocke zu einem Rathsherrn, und er versicherte mich, daß man dort immer, selbst bey Tage, im Schlafrocke zu einander gehe, ja sogar die Kirche allenfalls so besuche. Diese Gewohnheit, im Schlafrocke über die Straße zu gehen, fand ich an vielen Orten in Holland, nur nicht im Haag, auch in Amsterdam eben nicht. Beaumarchais nennt dergleichen Leute Pilgrimme aus dem gelobten Lande *). Bey eben dem erstgedachten Manne sah ich einen Kranz, den er jedesmal am Geburtstage des Prinzen vor die Thüre hangen mußte, wenn er nicht für einen Patrioten angesehen seyn wollte. Der Rathsherr, bey dem ich speisete, war ein so ungläubiger Thomas, daß er eine Stelle in des Königs von Preußen Schriften **), wo derselbe sagt, England, als ein Linienschiff, ziehe Holland, als eine kleine Chaluppe, nach sich, deswegen nicht

*) Lettres sur les Hollandois par Barre de Beaumarchais. Francfort 1738.

***) Oeuvres posthumes T. I. pag. 52.

nicht für acht halten wollte, weil er einst sah, daß der König dem Ambassadeur im Haag viele Ehre erwies.

Die Gegend um Gorcum gleicht unserm Stedingerlande. Es wird viel Hanf dort gebauet. Die Viehzucht ist nicht so beträchtlich, und am unbeträchtlichsten der Ackerbau. Das Heu steht unter Schoppen.

Bei meiner Rückkehr stieg nahe bey Utrecht ein dicker Nebel auf, wie man ihn bey einer so großen Stadt nur suchen kann.

Z e i t.

Ich bedaure sehr, daß ich nicht in Zeist gewesen bin, und die Herrnhuter nicht besucht habe. Die ledigen Personen unter ihnen haben unter dem Namen der Brüder und Schwestern ihre eigenen Häuser. In die Wohnzimmer der Schwestern kann man nicht kommen. Wenn man auf die Waaren, welche dort feil stehen, bieten will, so legt sie der herumführende Bruder stillschweigend wieder an ihren Ort. Die Waaren sind sehr theuer. Dies bemerke ich gegen Sander, welcher das Gegentheil behauptet. Dieser Reisebeschreiber ist
übers